

Butschhofstraße wird umgestaltet

Projekt Am Montagabend stellte Ingenieur Rainer Christ dem Dauchinger Gemeinderat seinen Entwurf für die Butschhofstraße vor. Am 14. Mai gibt es eine große Bürgerinfo.

Dauchingen. Wenn alles nach Plan verläuft, wird die Butschhofstraße in Dauchingen bis Oktober 2025 deutlich anders aussehen als jetzt und auch leicht anders verlaufen. Am Montagabend stellte nun Ingenieur Rainer Christ in der Sitzung des Gemeinderats die erste Entwurfsplanung für die Sanierung des nördlichen Teils der Butschhofstraße vor. Christ sprach von einem mäandrierenden Straßenverlauf – leicht geschwungen –, von Belagswechseln, von Grünbereichen und Standorten für Bäume, von Parkbuchten, von einer punktuellen Einengung, um den Autoverkehr zu bremsen und von einer Verbesserung der Barrierefreiheit. Eine Voraussetzung, um Fördermittel aus dem Landessanierungsprogramm zu bekommen, ist eine nachhaltige wahrnehmbare Umgestaltung der Straße.

Gegenwärtig ist die Fahrbahn circa sechs Meter breit und hat auf beiden Seiten einen Gehweg. Die Straße habe ein monotones Erscheinungsbild mit einer kompletten Versiegelung der Flächen, und es gebe laut Christ kaum Belagswechsel. Wichtig sei eine städtebauliche Aufwertung, eine Verbesserung des Wohnumfelds und eine funktionelle Verbesserung; genannt werden hier eine Verbesserung für den ruhenden Verkehr, eine Verbesserung der Ökologie und auch eine Verbesserung der Barrierefreiheit.

Der Entwurf sieht einen Verzicht auf den ortsseitigen Gehweg vor. Die dabei frei werdende Fläche soll für die Gestaltung genutzt werden. Die Beleuchtung soll auf die Westseite zum verbleibenden Gehweg verlegt werden. Baumquartiere im Süden sollen optisch eine Art Torwirkung erzielen.

Laut Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung komplett erneuert werden. Zudem soll ein Leerrohrpaket für die Breitbandversorgung (Glasfaser) eingelegt werden. Der Mischwasserkanal muss laut Rainer Christ nicht erneuert werden. Zu diesem Ergebnis sei man nach einer Kanalbefahrung am 20. Oktober 2023 gekommen. Laut Christ gebe es kaum Risse. So gebe es für eine offene Sanierung keinen Handlungsbedarf. Damit wären für

punktuellen Sanierungsarbeiten keine Aufgrabungen nötig. Christ sieht die Chance, im Zuge der Straßenbauarbeiten den Anliegern die Erneuerung ihrer Hofzufahrten und Hausanschlüsse anbieten zu können. Es werde keiner gezwungen, etwas machen zu lassen, aber es gebe ein öffentliches Interesse an der Sanierung der privaten Infrastruktur, um auch hier Wasserverluste vorzubeugen und das Grundwasser zu schützen. Die Kosten wären hier Sache der Grundstückseigentümer, aber sie bekämen die Wettbewerbspreise der öffentlichen Ausschreibung.

Die Kosten für das Gesamtprojekt schätzt Christ aktuell auf grob 730 000 Euro. „Daran muss man aber noch arbeiten.“

Baubeginn im April 2025

Wenn alles seinen Gang geht, steht am 14. Mai eine Anliegerversammlung an, und der Gemeinderat segnet im September oder Oktober der Planung ab und beschließt die Ausschreibung. Die Arbeiten könnten dann gegen Ende des Jahres vergeben werden, woraufhin dann die Arbeiten im April 2025 beginnen würden. Bauende könnte dann der Oktober 2025 sein.

Meinrad Gönner (Freie Wähler) merkte an, dass die Einschwenkung von Osten in die Butschhofstraße nicht zu eng sein sollte, damit hier auch Lkws um die Ecke kommen.

Frank Merten (Unabhängige Bürger) wollte wissen, ob man eventuell mit Bodenwellen – noch mehr zur Verkehrsberuhigung tun könne. Von Bodenwellen riet Christ ab. Das seien auch Schwachpunkte für die Haltbarkeit der Straße. Zudem erinnerte Bürgermeister Torben Dorn an einen Bürgerentscheid, in dem Tempo 30 auf Gemeindestraßen abgelehnt worden sei.

Meinrad Gönner warf ein, ihm werde häufig die Frage gestellt, ob es nicht besser wäre, die Straße einfach im jetzigen Zustand wieder zu erneuern und auf die Förderung zu verzichten. Hierzu bat Bürgermeister Dorn den Planer, dazu den Bürgern am 14. Mai Zahlen vorzulegen. Spontan entgegnete Christ, dass dies vermutlich teurer würde. ez



Die Butschhofstraße in Dauchingen – hier eines der Straßenschilder – soll bis Oktober 2025 stark umgestaltet werden. Foto: Eric Zerm